

Gaspreise steigen ab September

DIE RHEINPFALZ — NR. 144 / FREITAG, 24. JUNI 2011

LANDSTUHL: Stadtrat beschließt auch Neubaugebiet

Ab September wird Gas in der Stadt Landstuhl um etwa 8,5 Prozent teurer. Das hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Für einen Durchschnittshaushalt bedeutet dies eine monatliche Mehrbelastung von fünf Euro, rechnete Bürgermeister Klaus Grumer (CDU) den Ratsmitgliedern vor.

Er begründete den höheren Preis mit gestiegenen Gasbezugskosten. Um Verluste zu vermeiden, müssten die Tarife erhöht werden. Mit den Gewinnen aus dem Gaswerk werden Verluste, etwa beim Sickingenbus und der Stadthalle, abgedeckt. Der Bebauungsplan „Langwiedener Straße“ wird in seinen Zielen geändert, beschloss der Rat mit 13 Jastimmen bei neun Gegenstimmen. Demnach wird die Planung nicht mehr ausschließlich auf den Bau eines Lärmschutzwalles ausgerichtet, sondern lässt auch neue Wohngebäude zu. Das Verfahren wird von einem Ingenieurbüro in Kaiserslautern weitergeführt. Bislang war geplant, die beim Ausbau der „Spitz“ – der Kreuzung der L470 und L463 – anfallenden Erdmassen als Lärmschutzwall aufzuschütten (die RHEINPFALZ berichtete mehrfach). Aus Gründen der Standsicherheit müsse dafür allerdings die gesamte Waldfläche gerodet werden, so die Träger öffentlicher Belange in ihrer Stellungnahme. Wenn schon der Wald gerodet wird, könnten auch entlang der Beethovenstraße Baugrundstücke ausgewiesen werden, befand daraufhin das Planungsbüro. Interesse an Baugelände hätten hauptsächlich junge Paare bekundet, fügte Grumer an und schlug vor, früher gefasste Beschlüsse abzuändern, um weitere Bauplätze zu gewinnen. Hans-Peter Molitor (SPD) lehnte dies ab. „Zunächst sollten die reichlich

vorhandenen Baulücken geschlossen werden.“ Karl Pfaff (FDP) sprach den deutlichen Eingriff in die Natur an und lehnte ein Baugebiet zwischen den beiden Straßen ebenfalls ab. Die FWG wollte die Entscheidung zurückstellen, um die Notwendigkeit eines Lärmschutzwalls zu prüfen. Erst nach dem Ausbau der „Spitz“ ließen sich die künftigen Verkehrsströme ermessen, daher sollte auch dann erst eine Entscheidung gefällt werden, so die FWG. Für diesen Antrag stimmten neun Ratsmitglieder bei 13 Gegenstimmen. Geplant ist eine zweireihige Bebauung zwischen der Beethoven- und der Langwiedener Straße: Angedacht sind sieben Einfamilienhäuser, 14 Doppelhaushälften und sechs Reihenhäuser. Zwischen den Häusern und der Langwiedener Straße wird dann der Lärmschutzwall aufgeschüttet. (osw)
Zwischen Langwiedener- und Beethovenstraße plant die Stadt Landstuhl ein neues Baugebiet sowie einen Lärmschutzwall. ARCHIVFOTO: VIEW

